

So begeisterte das «Kantonale»



Stolz zeigen sich die Ehrendamen in ihren Urner Trachten (von links): Alina Arnold, Jenny Stadler und Deliah Zurfluh. Bild: Ruedi Wechsler (Altdorf, 21. 5. 2023)

Am 100. Urner Kantonal-Schwingfest in Altdorf gab es auch neben dem Sägemehl einiges zu beobachten.

Ruedi Wechsler

Benji von Ah besuchte in aufgeräumter Stimmung den Jubiläumsanlass, schwärmte sogleich vom Top-Festgelände und betonte: «Ich komme immer gerne ins Urnerland. Wir sind es uns gewohnt, dass die Urner immer sehr gute Schwingfeste organisieren, schlicht, einfach und bodenständig.» Nur gute Erinnerungen verbindet von Ah mit diesem Fest und ergänzte: «Hier stand ich fünf Mal im Schlussgang, siegte dreimal, und mit 16 Jahren gewann ich meinen ersten Kranz.» Der Tele-1-Experte will ajour bleiben, und nach seinem Rücktritt ist er ab und zu im Krafraum anzutreffen.

Ehrendame Deliah Zurfluh, die von OK-Präsident Christian Arnold angefragt wurde, wollte dieses Amt unbedingt einmal erleben. Der Schwingsport bedeute ihr sehr viel, und sie sagte: «Schwingen ist ein friedlicher Sport, man hat es gut untereinander, und ich unterstütze vor allem die einheimischen Athleten.»

König Joel Wickis unbändiger Wille

Die Emotionen von Pratteln sind auch bei Joel Wickis Betreuer und Trainer Daniel Hüsler omnipräsent: «Seither hat sich für Joel nicht viel verändert. Er ist vermehrt im Rampenlicht und gibt viele Autogramme», so Hüsler. Er sei sich grossen Druck gewöhnt, weil er schon viele Jahre extrem hart eingeteilt werde. Nun sei es seine Aufgabe, Schwingerkönig Wicki auf den Peak Unspunnen heranzuführen. Hüsler bezeichnet sein «bestes Pferd im Stall» als offenen, ehrlichen, korrekten und gradlinigen Menschen mit einem unbändigen Willen.

Gut ins Fest ist der 20-jährige Lukas Bissig gestartet. Nach der Startniederlage gegen Marc Lustenberger und drei Siegen blickte er zuversichtlich dem Abend entgegen: «Seit Tagen freute ich mich enorm auf das 100. Kantonale. Mein Vater hat das Urner Kantonale zweimal gewonnen, und seit dem siebten Lebensjahr stehe ich selber im Sägemehl und verfolge diesen Anlass.» Nach zwei weiteren Siegreuzchen verliess er als Dritter und mit dem insgesamt elften Kranz die Arena. Der Attinghausner ist gelernter Metzger, widmet sich der Schafzucht und wandert gerne.

Gabenspender mit offenem Herzen

Urgestein und Gabenchef Ruedi Wyrsh ist seit 1970 mit dem Schwingklub Altdorf verbunden. Anfangs verkaufte er Ranglisten. Seit 1975 ist er in den unterschiedlichsten Funktionen als Stellvertreter Bauchef, Vizepräsident, Personalchef ISV oder Sponsoring tätig. Zu seinem persönlichen Highlight zählt das Innerschweizer Schwingfest 2005 in Seedorf. Unvergessen im negativen Sinn bleibt das Kantonale 2012 in Altdorf, als der Föhnsturm mitten in der Nacht das Festzelt zerstörte. «Das war für die ganze Crew äusserst herausfordernd, und um 1.30 Uhr begannen wir zusammen mit der Feuerwehr und weiteren fleissigen Helfern mit den Aufräumarbeiten, damit das Fest durchgeführt werden konnte», blickt Ruedi Wyrsh zurück.

Der prächtige Gabentempel sowie das Rind und die beiden Fohlen sorgen bei jedem Schwinger für erhöhte Pulsfrequenz. Dazu sagte Wyrsh: «Ich erlebte noch nie eine so grossartige Unterstützung der Sponsoren und Gabenspender. Wir begegneten offenen Herzen. Wenn aber Schwinger im Gabentempel nur nach Bargeld Ausschau halten, tut mir das weh.» Da im Kanton Uri für kleinere Schwingfeste und das Kantonale jedes Jahr gesammelt werde, sei dies nicht selbstverständlich und mit den grösseren Nachbarkantonen nicht zu vergleichen.

Vizepräsident Max Gisler ist beeindruckt vom guten Zusammenhalt im Team und erinnert sich an eine Anekdote: «In der Föhnsturmnacht 2012 führten wir mehr OK-Sitzungen durch als vor dem Fest. Für OK-Präsident Christian Arnold stand ein Fest im würdigen und überschaubaren Rahmen im Zentrum, der dem Ehrentag ohne jeglichen Pomp gerecht wird.»